

„Helena“ reist das Publikum mit

Aufführung durch den Oberstufenchor des Weilburger Gymnasiums wieder Klasse

VON KATHRIN AHÄUSER

Weilburg. Mit einer hervorragenden Darbietung der Operette „Die schöne Helena“ von Jacques Offenbach hat sich am Freitagabend der Oberstufenchor des Weilburger Gymnasiums Philippinum auf der Bühne der Stadthalle präsentiert. Schauspielertisch und sängerisch zogen die etwa 70 Mitwirkenden die Zuschauer in ihren Bann, instrumental begleitet vom Weilburger Orchester.

Offenbach übt mit seinem Stück auf satirische Weise Kritik an der französischen Gesellschaft am Ende des 19. Jahrhunderts. Ausdrucksstark und mit viel Humor verkörperten dies die Schüler unter der Leitung von Michael Glotzbach, Martin Weinbrenner und Dorothea Sterlepper in facettenreichen Rollen – hinterlistig bis heldenhaft.

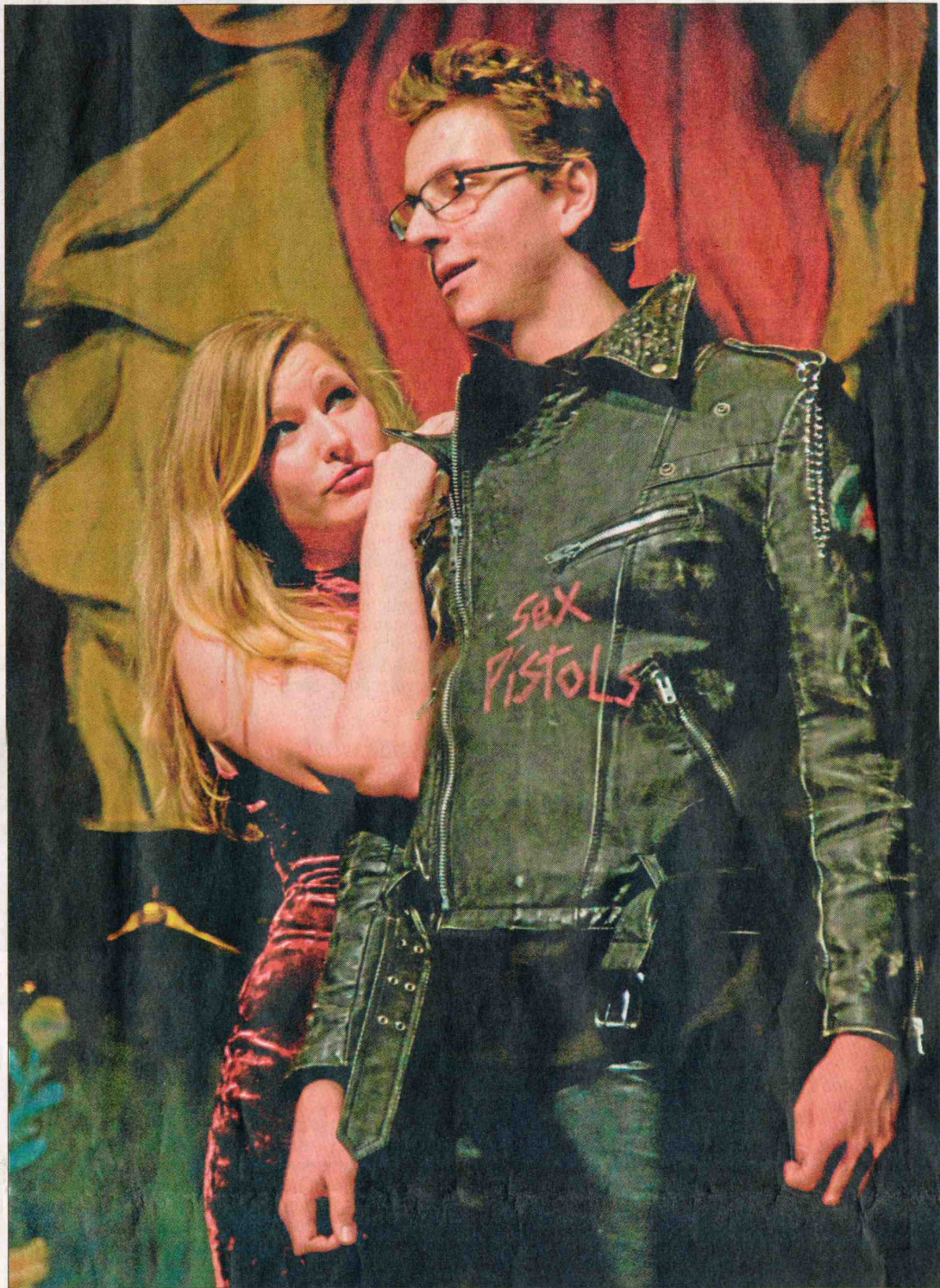
Moderne Bezüge durch ausgefallene Kostüme, Requisiten, Sprachwitz und musikalische Untermalung trieben die Ironie des Stückes auf die Spitze. So spielten die Schüler etwa auf das kürzliche Flugverbot an, verursacht durch Vulkanausbrüche. In einer anderen Szene erhielt Calchas (Julian Kremers) eine Nachricht aus dem Olymp per SMS.

■ Hauptdarsteller meistern mit Bravour die anspruchsvollen Gesangseinlagen

Mit Bravour meisterten die Hauptdarsteller um Verena Mottl, die temperamentvoll die Fürstin Helena mimte, die anspruchsvollen Gesangseinlagen.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht Helena, Gattin des in die Jahre gekommenen, schusseligen Königs Menelaus von Sparta (Philipp Myk). Ein Fremder, der sich als „Schäfer“ ausgibt, verdreht ihr den Kopf. Am „Tag der Intelligenz“ fällt er ihr erneut auf, geht er doch als Sieger eines geistigen Wettstreits hervor.

Daraufhin offenbart er sich als Prinz Paris (Marius Schötz). Dieser kürte Venus als schönste Göttin vor Minerva und Juno mit einem goldenen Apfel, im Gegenzug versprach sie ihm die schönste Frau auf Erden: Helena.



Die schöne Helena (Verena Mottl) und ihr Prinz Paris (Marius Schötz). Wie gewohnt glänzte die Aufführung nicht nur durch hervorragende Leistungen der Darsteller, sondern auch durch Witz und Anleihen an die Gegenwart. (Foto: Ahäuser)

Um Helena näher zu kommen, unterstützt ihn Großgurg Calchas auf sein Bitten hin, indem er den nichts ahnenden Menelaus mit Hilfe eines vorgetauschten Orakels nach Kreta schickt. Paris ergreift die Gelegenheit und überrascht Helena im ehelichen Gemach,

die sein Erscheinen zunächst für einen Traum hält.

Früher als erwartet kehrt jedoch Menelaus zurück und ertappt die beiden bei ihrem Stelldichein. Menelaus geht der Seitensprung seiner Frau zu Herzen, weshalb er Göttin Venus um Rat bittet.

Als der König mit seiner Frau und den Fürstlichkeiten am Strand des Seebades zu Nauplia entspannt, erhält er die entscheidende Nachricht.

Heute führt der Oberstufenchor zum dritten Mal die (freiwillige) Entführung Helenas durch Paris um 20 Uhr in der

Stadthalle „Alte Reitschule“, Langgasse, auf. Karten gibt es zwischen 9 und 18 Euro (Schülerkarten ermäßigt) an der Abendkasse, im Gymnasium Philippinum während der zweiten Pause vor dem Sekretariat, sowie in der Residenzbuchhandlung Weilburg.